Neilreichia **13–14**: 11–16 (2022/2023)

Wiederfund der Schnee-Heide (*Erica carnea*) im zentralen Waldviertel (Böhmische Masse, Niederösterreich)

Franz Essl

Department für Botanik und Biodiversitätsforschung der Universität Wien, Rennweg 14, 1030 Wien, Österreich; E-Mail: franz.essl@univie.ac.at

Abstract: **Rediscovery of the winter heath (*Erica carnea*) in the Bohemian Massif of Austria**
I report on the rediscovery of *Erica carnea* (Ericaceae) in the Waldviertel in Lower Austria. The species occurs there in one population of 4.9 ha south of the village of Rappottenstein. The population was found in 2021, but historic floristic records show it was already known in the 1920s. The phytosociologcial affiliation is documented by three relevés. *Erica carnea* grows there in acidic nutrient-poor pine forests on gneiss of the Vaccinio myrtilli-Pinetum sylvestris association. It remains unclear whether this isolated population is native or whether it resulted from an introduction that has occurred long time ago.

Key words: Austria; distribution; flora; floristic records; mapping; Waldviertel

Zusammenfassung: Ich berichte über den Wiederfund von *Erica carnea* (Ericaceae) im Waldviertel in Niederösterreich. Die Art kommt dort in einer Population von 4,9 ha Ausdehnung südlich der Gemeinde Rappottenstein vor. Die Population wurde im Jahr 2021 gefunden, aber historische floristische Angaben zeigen, dass sie bereits in den 1920er-Jahren erstmals nachgewiesen wurde. Die phytosoziologische Zugehörigkeit wird durch drei Vegetationsaufnahmen dokumentiert. *Erica carnea* wächst dort in bodensauren, nährstoffarmen Kiefernwäldern auf Gneis der Assoziation Vaccinio myrtilli-Pinetum sylvestris. Es bleibt unklar, ob diese isolierte Population indigen ist, oder ob sie auf eine vor langer Zeit erfolgte Einschleppung zurückzuführen ist.

Einleitung

Die Schnee-Heide (*Erica carnea*) ist eine in den österreichischen Alpen über karbonatischem Untergrund weitverbreitete Art, die eine Reihe unterschiedlicher Lebensräume und Höhenstufen (v. a. submontan bis subalpin) besiedelt, die sich durch (zeitweilig) trockene Standortsverhältnisse und eine offene Vegetation auszeichnen. Weitaus seltener und nur regional kommt die Schnee-Heide in den Alpen auf saurem Substrat vor (Zimmermann 1981a, b, 1982). Außerhalb der Alpen besiedelt die Schnee-Heide als dealpine Art kleinflächig geeignete Standorte entlang der alpenbürtigen Flüsse des nördlichen Alpenvorlands (z. B. Traun, Enns, Steyr und Ybbs) und sie kommt kleinflächig auf Felsstandorten entlang der Donau (etwa im Strudengau) vor.

Im benachbarten Tschechien sind ebenfalls isolierte Vorkommen von *Erica carnea* bekannt, die sich v. a. auf das dem Böhmerwald nördlich vorgelagerte Südböhmen konzentrieren (Křísa 1990, Ekrt 2013). Das nächstgelegene Vorkommen befand sich im

DOI: https://doi.org/10.5281/zenodo.10119574 Originalbeitrag

Gebiet zwischen den Dörfern Šumná [dt. Schönwald] und Vranovská Ves [dt. Frainersdorf] nordwestlich von Znaim in Südmähren (Pladias 2022). Darauf beziehen sich Angaben aus der Zwischenkriegszeit von Himmelbaur & Stumme (1923) und Tomaschek (1935). Allerdings ist das Indigenat dieses Vorkommens nicht gesichert (J. Danihelka schriftl. Mitt.).

Aus dem österreichischen Anteil der Böhmischen Masse sind nur einzelne randliche Vorkommen dieser auffälligen Art in den Durchbruchstälern der Donau und des Inns (Schweighofer 2001, Hohla & al. 2009) bekannt. Umso überraschender war daher der Fund einer Population von *Erica carnea* im Waldviertel im Jahr 2021. In diesem Beitrag wird diese Population vorgestellt, vegetationskundlich charakterisiert und ihr Indigenat diskutiert.

Methoden

Das hier vorgestellte Vorkommen von *Erica carnea* wurde im Mai 2021 entdeckt. Die Ausdehnung des Vorkommens wurde anhand von Luftbildern im August 2021 abgegrenzt. Zudem wurden drei Vegetationsaufnahmen nach der Methodik von Braun-Blanquet (1964) erstellt. Taxonomie und Nomenklatur der Gefäßpflanzen folgen Fischer & al. (2008), diejenigen der Moose folgen Frahm & Frey (2004).

Ergebnisse und Diskussion

Fundort und Bestandesgröße

Das Vorkommen von *Erica carnea* befindet sich östlich der Ortschaft Hammer, etwa 1 km südöstlich von Rappottenstein, im zentralen Waldviertel (Abb. 1). Es liegt zwischen 600 und 650 m Seehöhe und erstreckt sich über 4,9 Hektar in einem Waldgebiet am Abhang zum Kleinen Kamp. Die Schnee-Heide fehlt kleinräumig innerhalb dieser Fläche, v. a. in stärker beschatteten Bereichen. Meist erreichen ihre Deckungswerte jedoch 5–20 %, sind also mäßig dicht.

Wie eine Literaturrecherche gezeigt hat, gibt es bereits eine alte – weitgehend vergessene – Angabe von *Erica carnea*, die sich auf diesen hier vorgestellten Fundort bezieht. Neumayer (1923: p. 61) berichtet von einem Vorkommen bei „Rapottenstein bei Grafenschlag, auf Porphyr (O. Sorger)“; dieses Vorkommen wird in Neumayer (1930: p. 379) etwas ausführlicher beschrieben: „an einem Waldesrande neben Granitfelsen nächst der Häusergruppe ‚Der Hammer‘ südöstlich von Rappottenstein, mit *C. v.* [= *Calluna vulgaris*] (Olga Beck)“.

Vegetationskundlicher Anschluss

Die Schnee-Heide besiedelt am hier vorgestellten Fundort ausschliesslich lichte bodensaure und nährstoffarme Wälder über Gneis, die als Folge forstlicher Förderung von *Pinus sylvestris* dominiert werden und in denen *Picea abies* meist subdominant auf-

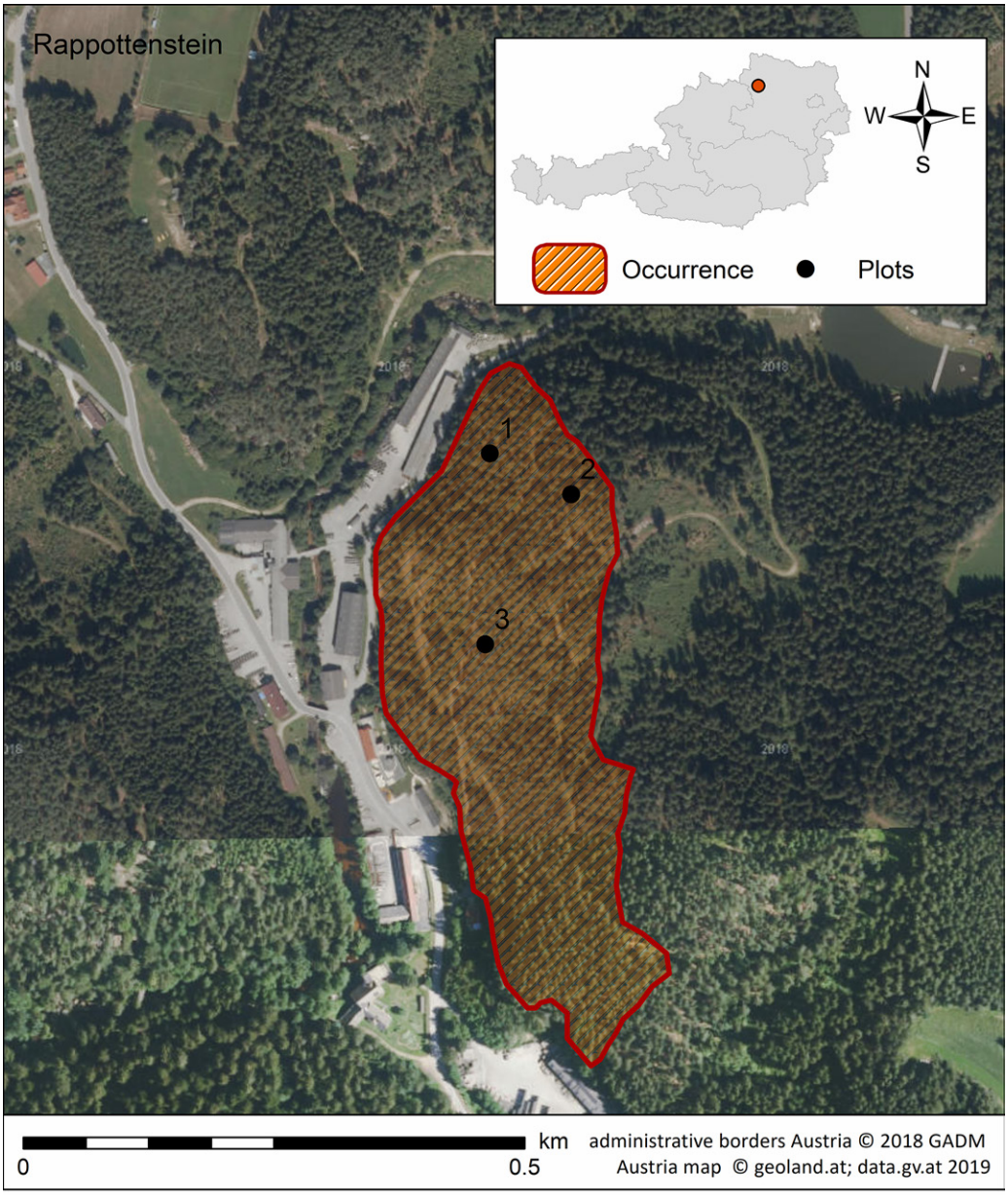

Abb. 1: Übersichtskarte des Vorkommens der Schnee-Heide nahe der Ortschaft Hammer bei Rappottenstein. Die Lokalitäten der drei Vegetationsaufnahmen sind mit Punkten gekennzeichnet. Das Insert zeigt die Lage des Fundorts in Österreich. — **Fig. 1:** Overview map of the occurrence of the winter heath near the village of Hammer near Rappottenstein. The localities of the three relevés are indicated by dots. The insert shows the location of the site in Austria.

Tab. 1: Vegetationsaufnahmen am Fundort von *Erica carnea* bei Rappottenstein. — **Tab. 1:** Relevés at the locality of *Erica carnea* near Rappottenstein.

		Aufnahmenummer		
Art	Schicht	1	2	3
Pinus sylvestris	BS	3	4	5
Picea abies	BS	3	2	
Picea abies	SS		2	2
Sorbus aucuparia	SS	2	+	
Frangula alnus	SS	1	+	
Pinus sylvestris	SS	+		
Vaccinium myrtillus	KS	3	4	4
Erica carnea	**KS**	**2**	**2**	**3**
Avenella flexuosa	KS	2	2	1
Sorbus aucuparia juv.	KS	+	+	+
Vaccinium vitis-idaea	KS	+	2	
Luzula luzuloides	KS	1		+
Calamagrostis arundinacea	KS	1		r
Calluna vulgaris	KS	+	+	
Frangula alnus juv.	KS	+	+	
Pinus sylvestris juv.	KS		r	+
Heracleum sphondylium	KS	1		
Rubus idaeus	KS	r		
Senecio ovatus	KS	+		
Acer pseudoplatanus juv.	KS			+
Oxalis acetosella	KS	1		
Betula pendula juv.	KS	+		
Picea abies juv.	KS		+	
Convallaria majalis	KS			r
Hieracium murorum	KS			r
Hylocomium splendens	MS	4	3	3
Pleurozium schreberi	MS		4	4
Sphagnum sp.	MS	1	+	
Dicranum sp.	MS		+	+
Polytrichum sp.	MS	1		
Rhytidiadelphus triquetrus	MS	1		
Bryophyta indet.	MS	1	2	2

Aufnahme 1: 15°05′23.6″E 48°31′03.2″N, 9. August 2021, 100 m², W, 20°; Aufnahme 2: 15°05′27.0″E 48°31′02.4″N, 9. August 2021, 100 m², W, 10°; Aufnahme 3: 15°05′24.5″E 48°30′59.3″N, 9. August 2021, 100 m², SW, 10°. Artmächtigkeiten wurden getrennt für Baum- (BS), Strauch- (SS), Kraut- (KS) und Moosschicht (MS) nach der originalen siebenteiligen Braun-Blanquet-Skala geschätzt: r = < 0,1 % Deckung, + = < 1 %, 1 = 1–5 %, 2 = 5–25 %, 3 = 25–50 %, 4 = 50–75 %, 5 = 75–100 %. — Relevé 1: 15°05′23.6″E 48°31′03.2″N, 9 August 2021, 100 m², W, 20°; Relevé 2: 15°05′27.0″E 48°31′02.4″N, 9 August 2021, 100 m², W, 10°; Relevé 3: 15°05′24.5″E 48°30′59.3″N, 9 August 2021, 100 m², SW, 10°. Cover values are given separately for tree- (BS), shrub- (SS), herb- (KS) and moss layers (MS) according to the seven classes of the original Braun-Blanquet-scale: r = < 0.1 % cover, + = < 1 %, 1 = 1–5 %, 2 = 5–25 %, 3 = 25–50 %, 4 = 50–75 %, 5 = 75–100 %.

tritt (Tab. 1). Die Strauchschicht ist sehr lückig oder fehlt zur Gänze. Die Krautschicht wird dominiert durch azidophile Zwergsträucher (v. a. *Vaccinium myrtillus*) und Gräser (v. a. *Avenella flexuosa*). Die stark ausgeprägte Moosschicht wird durch häufige Waldbodenmoose (v. a. *Hylocomium splendens* und *Pleurozium schreberi*) dominiert. Vegetationskundlich gehören die Aufnahmen zur Subassoziation typicum des im Waldviertel weitverbreiteten und durch forstliche Nutzung ausgeweiteten Vaccinio myrtilli-Pinetum sylvestris (Willner & Grabherr 2007). Vorkommen der Schnee-Heide in bodensauren Kiefernwäldern sind in Österreich auch aus Teilen der Zentralalpen bekannt. So berichtet bereits Onno (1933) über eine als „Calluno-Ericetum" beschriebene Pflanzengesellschaft aus Niederösterreich, Kärnten, Ost- und Südtirol. Später bearbeitete Zimmermann (1981a, b, 1982) monographisch die *Erica*-reichen Silikat-Föhrenwälder der südlichen Zentralalpen Österreichs.

Indigenat

Das Vorkommen der Schnee-Heide bei Rappottenstein ist schon seit etwa 100 Jahren durch die Angabe bei Neumayer (1923) nachgewiesen. In den Arbeiten von Neumayer (1923, 1930) findet sich kein Hinweis auf eine vermutete Verwilderung der Art, und das heutige Vorkommen lässt ebenfalls keine Rückschlüsse auf eine allfällige Verwilderung zu. Es handelt sich bei dem Vorkommen bei Rappottenstein daher entweder um eine schon sehr lange zurückliegende Einbürgerung, oder um ein natürliches, isoliertes Vorkommen. Angesichts der Vorkommen in Südböhmen erscheint mir jedoch ein Indigenat des Vorkommens bei Rappottenstein plausibel.

Danksagung

Ich danke sehr herzlich den KollegInnen Harald Niklfeld, Christian Gilli und Luise Schratt-Ehrendorfer (alle Wien) für wichtige Auskünfte. Jiří Danihelka (Brno) und ein anonymer Gutachter haben wertvolle Hinweise zum Manuskript gegeben. Anna Schertler (Wien) sei für die Erstellung der Karte des Vorkommens der Schnee-Heide gedankt.

Literatur

Braun-Blanquet J. (1964): Pflanzensoziologie. 3. Aufl. – Wien, New York: Springer.

Ekrt L. (2013): *Erica carnea* L. – In Lepši P., Lepši M., Boublik K., Štech M. & Hans V. (Eds.): Červená kniha květeny jižní části Čech: p. 186. – České Budějovice: Jihočeské muzeum.

Fischer M. A., Oswald K. & Adler W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3. Aufl. – Linz: Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen.

Frahm J. P. & Frey W. (2004): Moosflora. 4., erw. Aufl. – Stuttgart: UTB Ulmer.

Himmelbaur W. & Stumme E. (1923): Die Vegetationsverhältnisse von Retz und Znaim. – Abh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **14**: 1–146.

Hohla M., Stöhr O., Brandstätter G., Danner J., Diewald W., Essl F., Fiereder H., Grims F., Höglinger F., Kleesadl G., Kraml A., Lenglachner F., Lugmair A., Nadler K., Niklfeld H., Schmalzer A., Schratt-Ehrendorfer L., Schröck C., Strauch M. & Wittmann H. (2009): Katalog und Rote Liste der Gefäßpflanzen Oberösterreichs. – Stapfia **91**: 1–323.

Křísa B. (1990): *Erica* L. – vřesovec. – In Hejný S., Slavík B., Hrouda L. & Skalický V. (Eds.): Květena České republiky **2**: pp. 496–498. – Praha: Academia.

Neumayer H. (1923): Floristisches aus den Nordost-Alpen und deren Vorlanden I. – Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien **73**: 211–222.

Neumayer H. (1930): Floristisches aus Österreich einschließlich einiger angrenzender Gebiete I. – Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien **79**: 336–411.

Onno M. (1933): Über das „Calluno-Ericetum" in den südlichen Ostalpen. – Österr. Bot. Z. **82**: 235–244. https://doi.org/10.1007/BF01246319

Pladias (2022): Database of the Czech flora and vegetation. www.pladias.cz [aufgerufen am 10. Jän. 2022]

Schweighofer W. (2001): Flora des Bezirkes Melk: Gefäßpflanzen. – Melk: Kuratorium zur Herausgabe einer Bezirkskunde für den Bezirk Melk.

Tomaschek O. (1935): Versuch einer kartenmäßigen Darstellung bezeichnender Pflanzenarten und Pflanzengruppen im Znaimer Bezirke. – Natur & Heimat (Aussig) **6**: 33–40.

Willner W. & Grabherr G. (2007): Die Wälder und Gebüsche Österreichs. – München: Spektrum.

Zimmermann A. (1981a): *Erica*-reiche Silikat-Föhrenwälder in den östlichen Zentralalpen (I): Steiermark und angrenzende Teile Niederösterreichs. – Mitt. Naturwiss. Vereines Steiermark **111**: 157–174.

Zimmermann A. (1981b): *Erica*-reiche Silikat-Föhrenwälder in den östlichen Zentralalpen (II): Oberkärnten. – Carinthia II **171**: 175–188.

Zimmermann A. (1982): *Erica*-reiche Silikat-Föhrenwälder in den östlichen Zentralalpen (III): überregionaler Vergleich. – Phyton (Horn) **22**: 289–316.

Eingereicht am 3. November 2021
Revision eingereicht am 10. Jänner 2022
Akzeptiert am 10. Jänner 2022
Erschienen am 20. Dezember 2023
© 2023 F. Essl, CC BY 4.0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neilreichia - Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 13-14

Autor(en)/Author(s): Essl Franz

Artikel/Article: Wiederfund der Schnee-Heide (Erica carnea) im zentralen Waldviertel (Böhmische Masse, Niederösterreich) 11-16